



Bayerische Landesanstalt
für Wald und Forstwirtschaft

Zielerreichungs- und Leistungsbericht (BSC-Bericht)

BAYERISCHE 
FORSTVERWALTUNG

Ziele
Strategie
Leistungen
Kennzahlen

2015 - 2019

Impressum

Projektleitung

Olaf Schmidt

Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

Kurt Amereller

Vizepräsident der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

Herausgeber

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

Leitung

Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1

85354 Freising

Freising, Mai 2020

Einführung

Ein Zielerreichungs- und Leistungsbericht wird an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) jährlich seit 2015, dem ersten Jahr der Strategieperiode 2015 bis 2019, erstellt. Wichtigste Eingangsgrößen in den Bericht sind die im Rahmen der Balanced Scorecard (BSC) erhobenen Kennzahlen. Die wesentliche Leistung der BSC besteht darin, das Erreichen der strategischen Ziele messbar zu machen. Darüber hinaus fließen auch Informationen aus der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und aus dem Jahresarbeitsprogramm in den Bericht mit ein.

Die Balanced Scorecard der LWF wurde im Oktober 2014 mit Unterstützung eines externen Dienstleisters erstellt. Sie besteht aus zwei Kennzahlen-Ebenen: **Leit-Kennzahlen** ermöglichen es, den strategiekonformen Kurs in kurzer Zeit – sozusagen »auf einen Blick« – zu erkennen und darzustellen. Um die Erfüllung der Strategievorgaben auf operativer Ebene laufend sicherzustellen, gibt es darüber hinaus die **Kennzahlen zur internen Steuerung**, die über die Leit-Kennzahlen hinausgehen und zusätzliche, detailliertere Kennzahlen umfassen.

Der vorliegende Bericht ermöglicht einen Überblick über die Strategiekonformität der LWF auf Basis der Leit-Kennzahlen. Die Definition einiger nicht selbsterklärender Kennzahlen sowie die Erläuterung der Erhebungsmethodik erfolgt im Glossar am Ende des Berichts.

Um den Lesefluss zu erleichtern, wurde in den Texten darauf verzichtet, durchgehend sowohl männliche als auch weibliche Endungen zu verwenden, wenn von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Rede ist. Selbstverständlich werden aber alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Die LWF im Strategiezeitraum 2015 – 2019

Ein Überblick auf Grundlage der Leit-Kennzahlen

Bezugsbasis für die im Folgenden aufgeführten Kennzahlen sind die vier Kernaufgaben der LWF »Operative Aufgaben«, »Forschung und Entwicklung«, »Dauerbeobachtung und Inventuren« und »Wissenstransfer«, dazu kommt der Bereich der Bereich »Organisations- und Personalentwicklung«. Eine Übersicht über die geleisteten Stunden in den Kernaufgaben wird am Ende des Berichts gegeben.

In der folgenden Grafik ist die Verteilung der an der LWF geleisteten Stunden auf die vier Kernaufgaben für die Jahre 2015 bis 2019 dargestellt (in %).

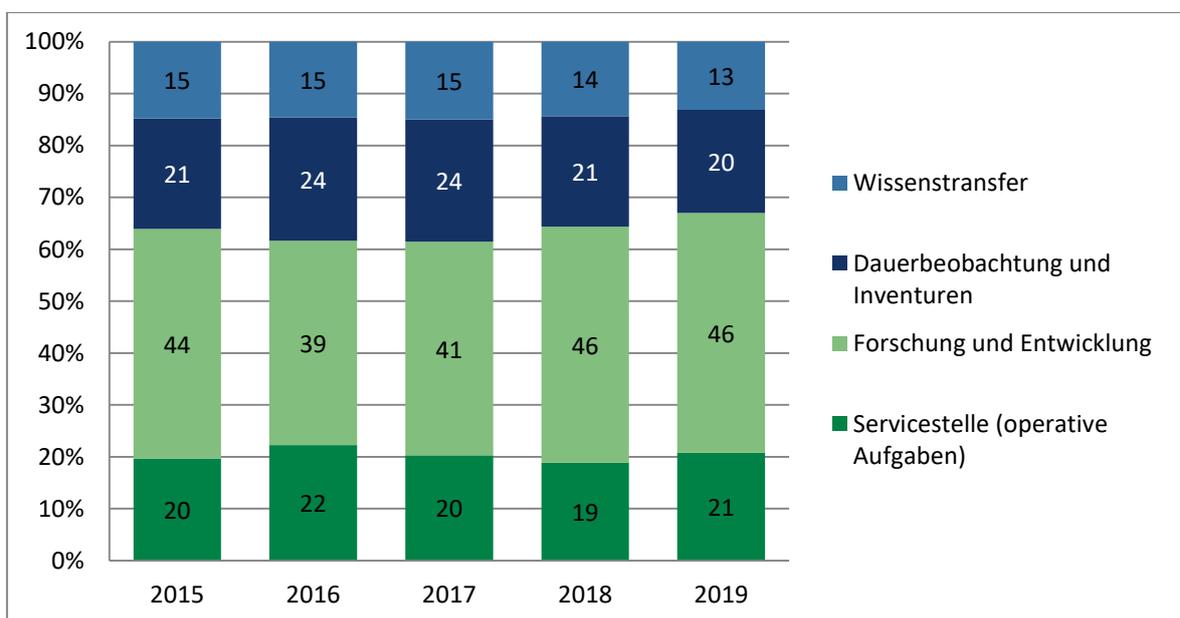


Abbildung 1: Verteilung der geleisteten Gesamtstunden auf die Kernaufgaben der LWF

Aufgabe als Servicestelle (operative Aufgaben)

In ihrer Funktion als Servicestelle für die Forstverwaltung ist die LWF bestrebt, das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) und deren nachgeordneten Forstbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bestmöglich zu unterstützen.

Für die Erfüllung der Kernaufgabe „Servicestelle“ (operative Aufgaben) wurden jährlich durchschnittlich 47.396 Stunden, das sind über 20 % der gesamten geleisteten Stunden, aufgewendet. Unmittelbare Aufträge des StMELF nahmen dabei einen Anteil von rund 7 % ein. Der Aufgabenbereich „Servicestelle“ blieb hinsichtlich seines Umfangs über die Jahre relativ konstant, Schwankungen in der zur Verfügung stehenden Arbeitskapazität wurden in den anderen drei Kernaufgaben ausgeglichen.

Im Rahmen einer Auftragsklärung erhebt die LWF die Zufriedenheit des Auftraggebers mit der Auftrags erledigung durch die LWF. Daraus wird als Durchschnittswert ein Zufriedenheitsindex errechnet. Im Strategiezeitraum 2015 – 2019 weist ein Durchschnittswert von 1,24 auf eine hohe Zufriedenheit des Auftraggebers mit der Serviceleistung der LWF hin. Die Aussagekraft der Kennzahl ist allerdings wegen der geringen Anzahl an Rückmeldungen begrenzt.

Über den gesamten Strategiezeitraum verzeichnete die Beratung zu Rechtsangelegenheiten sowie zum Waldschutz eine hohe Nachfrage. Es wurden insgesamt 1.326 juristische Beratungsanfragen und 2.034 Anfragen an den Bereich Waldschutz dokumentiert. Bei letzteren wurden 2019 erstmals alle Beratungsanfragen dokumentiert, nicht nur wie in der Vergangenheit die phytopathologischen Beratungen, was in einem deutlich gestiegenen Wert der Kennzahl zum Ausdruck kommt. Die Zahlen belegen die große Resonanz, auf die direkte Beratungsleistungen der LWF in kritischen Spezialbereichen mit hohem Konflikt- bzw. Risikopotenzial stoßen.

Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden im Strategiezeitraum 2015 – 2019 durchschnittlich 101.250 Stunden pro Jahr aufgewendet. Dies entspricht einem Anteil von durchschnittlich 43 % an den geleisteten Gesamtstunden.

In den fünf Jahren der Strategieperiode wurden dabei im Durchschnitt 44 Forschungsprojekte unterschiedlichen Zeit- und Finanzbedarfes an der LWF durchgeführt.

Aus den Forschungsprojekten resultierten in den Jahren 2015 bis 2019 insgesamt 85 Veröffentlichungen in referierten Zeitschriften, von denen über 75 % einen Bezug zu den Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten der LWF aufweisen.

Der Anteil der aus Drittmitteln finanzierten Projekte am gesamten Finanzierungsumfang der LWF (Drittmittelquote) lag in diesem Zeitraum bei durchschnittlich knapp 23 %.

Dauerbeobachtung und Inventuren

Die im Aufgabenbereich »Dauerbeobachtung und Inventuren« geleisteten Stunden beliefen sich in den Jahren 2015 bis 2019 im Durchschnitt auf 51.404 Stunden pro Jahr. Damit nahm diese Kernaufgabe jährlich rund 20 % der insgesamt an der LWF geleisteten Stunden ein.

Intern sowie extern wurden insgesamt 455 Mal Monitoring- und Inventurdaten bei der Abteilung „Boden und Klima“ angefragt, dies entspricht rund 90 Nachfragen pro Jahr.

Wissenstransfer

Im Strategiezeitraum 2015 – 2019 wurden für die Kernaufgabe »Wissenstransfer« jährlich im Durchschnitt 33.708 Stunden aufgewendet. Dies entspricht einem Anteil von rund 14 % an den geleisteten Gesamtstunden.

Die an der LWF erzielten Forschungsergebnisse wurden insbesondere im Rahmen von 1.214 schriftlichen Veröffentlichungen (Ø 243/Jahr) und 1.120 (Ø 224/Jahr) Vorträgen vorgestellt

Bei insgesamt 274 von LWF-Mitarbeitern durchgeführten bzw. organisierten Fortbildungen konnten im Strategiezeitraum fast 6.000 Personen geschult werden. Neben Fortbildungen organisierte die LWF in den Jahren 2015 bis 2019 auch einige Veranstaltungen, darunter die 2016 eingeführte Veranstaltungsreihe »LWF-regional«, in der die LWF vor Ort über aktuelle Themen und Forschungsergebnisse informiert. Die Teilnehmer bewerteten die Praxisnähe der Veranstaltungen mit einem Durchschnittswert von 1,68.

Auf die LWF-Homepage wurde durchschnittlich 57.107 Mal pro Monat zugegriffen. Innerhalb der Strategieperiode kam es dabei zu größeren Schwankungen, die auf die Einführung eines neuen Auswertungstools für die Zugriffe auf das Internetangebot der LWF zurückzuführen sind.

Organisations- und Personalentwicklung

Die Mitarbeiter leisteten im Strategiezeitraum 2015 – 2019 durchschnittlich 233.758 Stunden pro Jahr, davon entfielen rund 76 % auf externe (fachbezogene) Produkte und 24 % auf interne Produkte (Verwaltung, allgemeine Besprechungen etc.).

Im Durchschnitt waren an der LWF 175 Mitarbeiter beschäftigt, davon rd. 139 unbefristet und 36 befristet. Der Personalstand der LWF schwankte aufgrund des hohen Anteils an Drittmittelprojekten, für die befristet Beschäftigte eingestellt wurden, innerhalb der Jahre beträchtlich.

Der Frauenanteil betrug durchschnittlich 38 %. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter belief sich im Strategiezeitraum im Durchschnitt auf rd. 29 %, für durchschnittlich 19 % waren Telearbeitsplätze eingerichtet (Stand 2019: 28,6 %).

Die Zahl der Fortbildungstage pro Beschäftigten lag in den Jahren 2015 bis 2019 bei durchschnittlich 2,9 Tagen.

Interpretationen und Erklärungen

Die Arbeit der LWF ist geprägt von der bedarfsgerechten und gleichwertigen Erfüllung ihrer vier Kernaufgaben »Servicestelle«, »Forschung und Entwicklung«, »Dauerbeobachtung und Inventuren« und »Wissenstransfer«.

Die Verteilung der Arbeitskapazität der LWF auf ihre vier Kernaufgaben war relativ stabil und kann weiterhin als zielgerecht bezeichnet werden.

Ihren Auftrag als **Servicestelle** der Forstverwaltung hat die LWF allen Kenngrößen zufolge erfolgreich wahrgenommen.

Die Ziele im Bereich **Forschung und Entwicklung** wurden erreicht. Die Kennzahlen belegen, dass die LWF ihre Position innerhalb der forstlichen Forschungseinrichtungen etabliert und ausgebaut hat. Nichtsdestotrotz besteht der Anspruch, wissenschaftliche Kompetenz und Anerkennung noch zu steigern.

Durchschnittlich 78 % der in der Strategieperiode bearbeiteten Forschungsprojekte konnten den strategischen Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten zugeordnet werden, in den letzten beiden Strategiejahren 2018 und 2019 waren es sogar über 90 %. Dies zeigt eine konsequente Fokussierung der Forschungsaktivitäten. Mitarbeiter der LWF veröffentlichten regelmäßig in revidierten Medien, dabei wiesen über 80 % der Publikationen Bezug zu den Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten auf.

Die Drittmittelquote hat entsprechend der strategischen Zielsetzung über die Strategieperiode tendenziell zugenommen.

Im Bereich **Dauerbeobachtungen und Inventuren** wurde das vorrangige Ziel, das Potenzial der umfangreichen und z. T. über Jahre durchgehend erhobenen Datenreihen möglichst intensiv auszus schöpfen und für verschiedene Forschungsprojekte der LWF und externer Partner zur Verfügung zu stellen, erreicht. Vor allem die externe Datennachfrage konnte, insbesondere in den Jahren 2018 und 2019, einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

Der professionalisierte **Wissenstransfer** ist eine Stärke der LWF. Während die Vortragstätigkeit der LWF-Mitarbeiter über den Strategiezeitraum relativ geringe Schwankungen aufwies, ging die Zahl der schriftlichen Veröffentlichungen tendenziell zurück. Dies ist im Sinne einer strategischen Aussteuerung auf einen zeitweise zurückgenommenen Ressourceneinsatz zur Gewährleistung anderer Kernaufgaben zurückzuführen. Trotz dieser Entwicklung bewegt sich der Output an der LWF immer noch auf sehr hohem Niveau. Dieses soll gehalten werden. Eine Steigerung ist derzeit aus personellen Gründen nicht möglich, ohne andere hoch priorisierte Aufgaben zu vernachlässigen. Die hohe Qualität der Veröffentlichungstätigkeit soll beibehalten und möglichst noch gesteigert werden, um alle Zielgruppen optimal zu erreichen (siehe z. B. Praxisnähe).

Die Zahl der angebotenen (genauer: tatsächlich durchgeführten) Fortbildungen nahm im Strategiezeitraum kontinuierlich ab, ebenso die Gesamtzahl der Teilnehmer. Dies liegt zum einen an einer Reduktion des Angebots bzw. dem Aussetzen einzelner Fortbildungseinheiten, zum anderen an ausfallenden Fortbildungen aufgrund geringer Anmeldezahlen. Nachdem die Fortbildungen der LWF durchweg gut bis sehr gut von den Teilnehmern bewertet wurden, dürfte letzteres darauf zurückzuführen sein, dass bei relativ niedrigen Neueinstellungszahlen in der Forstverwaltung die Zahl der noch nicht Fortgebildeten zurückging und dass die Teilnahme an beruflich nicht unbedingt notwendigen Fortbildungen hinter drängenden Dienstaufgaben zurückgestellt wurde.

Bei den Veranstaltungen belegen die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer, dass die LWF den Bedürfnissen der Praxis gerecht wird.

Eine zunehmende Rolle spielen die Internetangebote der LWF. Der Einbruch der Zugriffszahlen im Jahr 2017 ist darauf zurückzuführen, dass aus Datenschutzgründen die Einführung eines neuen Auswertungstools für die Zugriffe auf das Internetangebot der LWF erforderlich wurde. Dieses Tool liefert Werte, die allgemein um ein Drittel bis um einen Faktor 10 unter den mit anderen Auswertungswerkzeugen ermittelten Zahlen liegen. So werden z. B. direkte Zugriffe auf pdf-Dateien nicht erfasst; in diesem Format liegt bisher ein Großteil der LWF-Publikationen mit traditionell sehr hohen Zugriffszahlen vor. Umso bemerkenswerter ist der Wiederanstieg in den Jahren nach der Einführung des neuen Auswertungswerkzeuges. Der Anteil der pdf-Dateien und damit auch die „Dunkelziffer“ bei den Zugriffszahlen werden künftig aufgrund der Anforderungen an die Barrierefreiheit zurückgehen.

Im Bereich **Organisations- und Personalentwicklung** verzeichnete die LWF jährlich hohe Fluktuationsraten, wobei die Zahlen erst ab dem Jahr 2019 vollständig erfasst werden konnten. Diese Fluktuation führte neben einer hohen zeitlichen Belastung für Einstellungsverfahren, Vertragsangelegenheiten und Einarbeitung auch zu Wissensverlusten. Neuzugänge bringen in der Regel einen Input an neuen Ideen, Kenntnissen und Innovationen mit sich, doch ist die LWF grundsätzlich bestrebt, einer zu hohen Fluktuation durch Maßnahmen wie der Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität oder einer - wenn auch nur sehr begrenzt möglichen - Schaffung unbefristeter Stellen entgegenzuwirken.

Der Anteil der wenig beeinflussbaren internen Produkte blieb über die Jahre 2015 - 2019 mit durchschnittlich 23,6 % relativ konstant. Grundsätzlich ist eine Reduktion des Anteils interner Produkte wünschenswert. Da 2017 mit der Einführung der eAkte begonnen wurde und dies mit

einem erheblichen zeitlichen Mehraufwand einhergeht, konnte eine Absenkung in diesem Bereich bis zum Ende des Strategiezeitraums nicht erreicht werden. Auch andere Regelungen wie die aktualisierten Vorschriften zum Vergabeverfahren führten nicht zu einer Senkung der Stunden für interne Produkte.

Die bereits erreichte Attraktivität und Familienfreundlichkeit der LWF kommt in einem vergleichsweise hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten und einem steigenden Anteil an Telearbeitsplätzen zum Ausdruck. Bemerkenswert ist zudem der mit durchschnittlich 38 % für forstliche Dienststellen hohe Anteil weiblicher Beschäftigter.

Ebenfalls wichtiger Bestandteil eines attraktiven Arbeitsplatzes ist die Möglichkeit der Qualifizierung für die Mitarbeiter. Im Strategiezeitraum wurden jährlich durchschnittlich knapp drei Fortbildungstage je Beschäftigten dokumentiert. Der Zielwert von vier Fortbildungstagen wurde trotz turnusgemäßer Pflichtfortbildungen (z. B. Sachkundenachweis Pflanzenschutz) nicht erreicht. Dabei muss in den Durchschnittszahlen allerdings der relativ hohe Anteil an befristet in Projekten Beschäftigten berücksichtigt werden, bei denen in der Regel eine bereits vorhandene Qualifikation für die konkrete Aufgabe Einstellungs Voraussetzung ist und die daher weniger an Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen. Bei Berücksichtigung lediglich des festen Stammpersonals würde sich die Kennzahl dem Zielwert annähern. Die LWF will jedoch auch explizit befristet Beschäftigten eine Weiterqualifizierung ermöglichen und strebt daher weiterhin eine Steigerung der Fortbildungstage an.

Fazit

Mit der Strategie 2015 – 2019 hat die LWF einige Neuerungen eingeführt, die ein noch fokussierteres Arbeiten und eine bessere Messbarkeit der Zielerreichung befördern. Beispielhaft sind zu nennen:

- Formulierung von Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten
- Abstufung der Bearbeitungsintensität nach sog. Kompetenzstufen
- Gliederung der fachlichen Ziele nach Fachthemen unter Loslösung von der Abteilungsstruktur
- Prozess- und Mitarbeiterorientierung mittels überfachlicher Ziele
- Einführung eines Kennzahlensystems (Balanced Scorecard, BSC) zur Messung und Steuerung der Zielerreichung

In einem jährlichen BSC-Bericht werden die Belegschaft und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als vorgesetzte Behörde und wichtigster Auftraggeber über die bedeutendsten Entwicklungen des abgelaufenen Jahres informiert. Der vorliegende BSC-Bericht 2015 – 2019 gibt zum Ende dieser Strategieperiode einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der im Hinblick auf das Selbstverständnis und die Mission der LWF wichtigsten Kennzahlen. Alles in allem belegen diese Zahlen, dass die Entwicklungen an der LWF strategiekonform waren.

Angesichts der zunehmenden und komplexen Herausforderungen, die die Veränderung der ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Wald und Forstwirtschaft darstellen, werden die Anforderungen an die forstliche Forschung und die Bedeutung der LWF noch steigen. Dies wird in den kommenden Jahren deutliche fachliche, personelle und infrastrukturelle Anstrengungen und Veränderungen erforderlich machen.

Übersicht über die Leit-Kennzahlen

Servicestelle (operative Aufgaben)	2015	2016	2017	2018	2019
Geleistete Stunden	48.152	51.510	47.978	44.576	44.764
Anteil an den geleisteten Gesamtstunden (%)	19,7	22,3	20,3	18,5	20,8
Zufriedenheitsindex (Mittelwert)	1,33	1,00	1,25	1,13	1,50
Beratungsanfragen »Waldschutz« & »Juristische Beratung«	607	534	628	596	995
Forschung und Entwicklung	2015	2016	2017	2018	2019
Geleistete Stunden	107.989	90.902	97.326	110.413	99.619
Anteil an den geleisteten Gesamtstunden (%)	44,2	39,3	41,2	45,7	46,2
FuE-Projekte	45	45	37	44	47
# davon in FuE-Schwerpunkten (%)	58,0	67,0	81,0	91,0	91,0
Reviewte Veröffentlichungen	18	17	18	18	14
# davon in FuE-Schwerpunkten (%)	78,0	88,2	88,9	55,6	92,9
Drittmittelquote (%)	23,8	19,9	19,4	26,0	24,0
Dauerbeobachtung und Inventuren	2015	2016	2017	2018	2019
Geleistete Stunden	52.026	54.845	55.781	51.699	42.699
Anteil an den geleisteten Gesamtstunden (%)	21,3	23,7	23,6	21,4	19,8
Datenabfragen (extern/intern)	77	88	79	82	97
Wissenstransfer	2015	2016	2017	2018	2019
Geleistete Stunden	36.143	33.768	35.369	34.902	28.359
Anteil an den geleisteten Gesamtstunden (%)	14,8	14,6	15,0	14,4	13,2
Vorträge	186	282	224	210	218
Veröffentlichungen (ohne Vorträge)	280	270	224	252	188
Angebotene Fortbildungen	67	60	54	49	44
Fortbildungsteilnehmer	1.810	1.194	917	1.220	849
Praxisnahe Veranstaltungen (Mittelwert)	1,74	1,62	1,72	1,71	1,59
Zugriffe www.lwf.bayern.de (Ø Anzahl/Monat)	58.074	74.485	19.214	63.361	70.717
Organisations- & Personalentwicklung	2015	2016	2017	2018	2019
Geleistete Stunden gesamt	244.311	231.025	236.454	241.560	215.440
Geleistete Stunden externe Produkte	189.470	177.294	180.297	183.926	162.738
Geleistete Stunden interne Produkte	54.841	53.731	56.157	57.635	52.702
Arbeitszeitanteil interner Produkte (%)	22,4	23,3	23,7	23,9	24,5
Mitarbeiter gesamt	169	174	180	178	174
# unbefristet - männlich	87	90	88	87	89
# unbefristet - weiblich	45	47	50	58	56
Unbefristet gesamt	132	137	138	145	145
# befristet - männlich	18	16	23	25	21
# befristet - weiblich	19	21	19	10	8
Befristet gesamt	37	37	42	35	29
Teilzeitbeschäftigte (%)	26,6	27,0	30,0	30,6	28,7
Telearbeitsplätze (%)	15,3	14,9	16,1	18,9	28,7
Fortbildungstage (Ø Anzahl/Mitarbeiter)	3,6	1,9	2,8	2,8	3,4

Glossar

Datenabfragen	Alle internen und externen Anfragen nach Daten aus den langfristig und landesweit angelegten Monitoring- und Inventurtätigkeiten der LWF
Drittmittel	Landes-, Bundes- und EU-Mittel, die in Konkurrenz mit anderen Forschungseinrichtungen eingeworben werden
Drittmittelquote	Berechnung anhand der Formel $x/(x+n)$ (x = Drittmittel, n = Haushaltsbudget der LWF)
Externe Produkte	Den fachlichen Kernaufgaben der LWF zugeordnet; die dafür geleisteten Stunden werden anhand der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) erfasst
Fortbildungen	Fortbildungen, deren Referenten LWF-Mitarbeiter sind, sowie einzelne Fortbildungen, die im Auftrag der LWF von externen Referenten abgehalten werden (z. B. Schreibschulung)
FuE-Schwerpunkte	In der Strategie der LWF 2015 bis 2019 wurden folgende Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte definiert: <ul style="list-style-type: none"> • Biodiversität und integrative Waldbewirtschaftung • Anbaurisiko und Baumarteneignung im Klimawandel • Nährstoffnachhaltigkeit und Biomassenutzung • Ökosystemdienstleistungen – Dialog mit der Gesellschaft • Fernerkundung
Geleistete Stunden	Alle an der LWF geleisteten produktiven Stunden; Erfassung über die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
Interne Produkte	Im internen Bereich anfallende Stunden wie z.B. Fortbildung, Verwaltung, Personalwesen und Arbeitsplatzorganisation; Erfassung anhand der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
Optimierte Prozesse (»Qualitätszirkel«)	Abteilungsübergreifende Themen und Prozesse der LWF, für die Optimierungsbedarf besteht
Praxisnähe	Sowohl die von der LWF angebotenen Fortbildungen als auch die von der LWF organisierten Veranstaltungen (Statusseminar, Waldbesitzertag, LWF regional) werden anhand von Evaluierungsbögen von den Teilnehmern bewertet; aus den Einzelbewertungen 1 (= sehr hohe Praxisnähe) bis 4 (= keine Praxisnähe) wird der Mittelwert für die Einschätzung der Praxisnähe berechnet
Zufriedenheitsindex	Der Auftraggeber gibt auf einer Punkteskala von 1 (= sehr zufrieden) bis 4 (= nicht zufrieden) an, wie er mit der Durchführung eines Auftrags von Seiten der LWF zufrieden war; der Mittelwert aller in einem Jahr vergebenen Punktwerte ergibt den Zufriedenheitsindex
Servicestelle (Operative Aufgaben)	Werden von der LWF zur Unterstützung der Forstbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben (§ 28 Abs. 2 BayWaldG) wahrgenommen und vom StMELF im Bedarfsfall zugewiesen (§ 2 Abs. 1 ForstOrgV). Beispiele: Systempflege FORIS WPK, Koordination des Natura 2000-Prozesses für den Wald
Zugriffe www.lwf.bayern.de	Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird nur die Anzahl der Zugriffe und nicht die Anzahl der unterschiedlichen Besucher erhoben